

Liane Marquardt, Jahrgang 1961

Von früher Kindheit an hatte ich den Drang, den Dingen auf den Grund zu gehen, die unsichtbare Ordnung der Welt um mich herum zu erfassen. Meine Fähigkeit, Dinge wahrzunehmen, von denen andere Menschen glaubten, dass sie nur in meiner Vorstellung existieren, habe ich mir bis heute bewahrt. Es gab eine Zeit, da war dies sehr kritisch. Es gab Menschen mit anderen Glaubensinhalten und Erfahrungen, die mir erklärten, dass das „meine Welt“ nicht „normal“ sei. Trotz all der Bedenken und Ängste lernte ich, dass das Wichtigste ist, meiner Intuition zu vertrauen. So folgte ich wohl auch lange Zeit unbewusst der Tradition meines Vaters, der dem halbnomadischen Huli-Volk in Papua Neuguinea abstammt.

Was ich mir auch aus meiner Kindheit behalten habe, ist meine Verbundenheit zur Natur und eine ausgeprägte Neugier. Ich entwickelte einen regelrechten Forschergeist. So setzte ich mich so lange wie ich denken kann mit unterschiedlichen Lehren, Denkmodellen, Religionen auseinander. Menschen, deren Handlungen, Gedanken, Worte die mich nachhaltig bewegt, gerüttelt und wach gemacht haben, sind meine Familie, mein Sohn, meine Freunde, Zenmeister Hozumi Gensho Roshi meine Aikido-Senseis Jean-Marie Milleville, Michel Erb, Christian Tissier, Yoko Okamoto, Karl Ruben, der Dalai Lama, Alan Watts, Jiddu Krishnamurti, Sri Aurobindo, Rajneesh Chandra Mohan (Osho), Mdm. Blavatzki, Fridjof Capra, Niels Bohr, Werner Heisenberg, Rudolf Steiner, Ken Wilber, Otto C. Scharmer, Rumi, Hermann Hesse, J.W. Goethe, Sartre, Kant, Kleist u.a.

So konnte ich immer wieder erfahren, dass "Wahr oder Falsch" Variablen sind. Diese ständige Erweiterung meines Horizonts ist eine konstante Größe in meinem Leben. Und die Suche ist noch nicht beendet. Ich stelle immer noch dieselbe Frage: „Was ist das Leben? Wie kann der Mensch frei sein? So bin ich weiter aufmerksam und fühle, höre, sehe, widme mich dem was mir begegnet, um mich dann auch wieder davon zu entfernen, wobei in der Begegnung mit der Natur und der Praxis des Zazens und des Aikidos der Freiheit am nächsten komme.

Es mir ein Anliegen mich mehr und mehr zu befreien, von Inhalten und Glaubenssätzen, gerade dann, wenn sie mir den Blick in das, was ist, verschleiern. Ich bin offen für alles, was ich erfahre. Ich nehme mit Freude am Fluss des Lebens teil und vertraue darauf, dass ich durch das Ausloten meiner eigenen Tiefen im Ozean des Lebens sicher navigiere. Meine Erfahrungen teile ich gern mit anderen, um den Kreis zu schließen.

Die Stationen auf meinem Weg zur Trainerin und Beraterin:

Ausbildung und Fortbildungen für Geist, Körper Seele: Heilpraktikerin, Health-Coach in Deutschland, USA und Asien, Struktur- und Familienaufstellungen, systemische Beratung, Hypnose nach Milton Erickson; Shiatsu, Feldenkrais, energetische Körperarbeit, Craniosacrale Osteopathie, Aurareading, schamanische Reisen und Trancearbeit,

Selbsterfahrung: 18 Jahre Praxis des Zazen mit regelmäßigen längeren Aufenthalten im japanischen Zen-Kloster, Praxis des Aikido, Begegnung mit meinen Pferden Aaron und Manoka, therapeutische Selbsterfahrung: Hakomi, Traumkörperarbeit nach Mindel, Gestalttherapie,